



Sperrfrist: 25.11.2025, 13:00 Uhr

Stein, 25.11.2025

Faber-Castell will über 130 Arbeitsplätze streichen – IG Metall kritisiert dies und erinnert an die Verantwortung des Traditionsunternehmens

Der Schreibwarenhersteller Faber-Castell, ein Urgestein der mittelfränkischen Bleistiftindustrie und Traditionsunternehmen seit 1761, hat angekündigt, mehr als 130 Industriearbeitsplätze in Franken abzubauen. Betroffen sind das Hauptwerk in Stein sowie der Standort Geroldsgrün. Für die Beschäftigten an beiden Standorten ist das ein schwerer Schlag.

Die IG Metall fordert Faber-Castell auf, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit den Betriebsräten Alternativkonzepte zu entwickeln, die möglichst viele Arbeitsplätze erhalten. „Wir lassen die Menschen nicht allein. Jetzt ist Solidarität gefragt – im Betrieb und in der Region!“

Am Standort Stein sollen rund 109 Vollzeitstellen wegfallen – das sind über 11 Prozent der Belegschaft. Konkret betrifft es die Produktion von Holzgefassten Kosmetikstiften, die Herstellung von Schreib- und Zeichengeräten sowie die Verwaltung. In Geroldsgrün soll laut Unternehmen die Produktion von Faserschreibern und Fasermalern komplett eingestellt, was den Verlust von 22 Arbeitsplätzen bedeutet – ebenfalls mehr als 10 Prozent der Beschäftigten vor Ort.

Herausgegeben von der
IG Metall Westmittelfranken

Bahnhofplatz 13, 91522 Ansbach

westmittelfranken@igmetall.de
www.igmetall-westmittelfranken.de



Eva Wohlfahrt, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Westmittelfranken:

„Der Arbeitgeber hat seine Entscheidung einfach präsentiert – ohne sich auch nur die Mühe zu machen, Alternativen zu diskutieren. Jetzt arbeiten die Betriebsräte mit Hochdruck an Konzepten, die möglichst viele Arbeitsplätze erhalten können. Dann liegt es am Unternehmen darauf einzugehen und damit zu zeigen, für was Faber-Castell in Zukunft stehen soll.“

Damit kritisiert die IG Metall die Entscheidung scharf und erinnert an die unternehmerische Verantwortung, die Faber-Castell über viele Jahrzehnte übernommen hat. Das Unternehmen ist bisher nicht nur ein Symbol für Qualität, sondern auch für soziale Standards. Vor 25 Jahren wurde gemeinsam mit der IG Metall und der Bau- und Holzarbeiter-Internationale (BHI) die Sozialcharta vereinbart – ein Meilenstein, der die Einhaltung der acht ILO-Kernarbeitsnormen garantiert und durch regelmäßige Sozialaudits überprüft. Diese Charta feiert in diesem Jahr ihr Jubiläum.

Damals war es Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell, der bei der weltweiten Expansion stets die Beschäftigten im Blick hatte. „Er würde sich im Grab umdrehen, wenn er sehen könnte, wie leichtfertig heute über die Zukunft der Menschen entschieden wird und gut 130 tarifgebundene Industriearbeitsplätze verschwinden“, so Wohlfahrt weiter.

Am Faber-Castell Hauptsitz in Stein arbeiten rund 950 Beschäftigte, am Standort im oberfränkischen Geroldsgrün rund 220 Beschäftigte.

Für Rückfragen: Zweite Bevollmächtigte, IG Metall Westmittelfranken:

Eva.Wohlfahrt@igmetall.de

Mobil +49170 3333 151

Herausgegeben von der
IG Metall Westmittelfranken

Bahnhofplatz 13, 91522 Ansbach

westmittelfranken@igmetall.de
www.igmetall-westmittefranken.de